





Den Lohn treuer Dienste,  
 Wolten,  
 Als der weyland  
 Hoch-Edelgebohrne, Best und  
 Hochgelahrte Herr,

S E R R

August Wilhelm  
 Shilo,

Hoch-Fürstl. S. Coburg-Meiningischer Hochbe-  
 traut gewesener Hof- und Regierungs-Rath,

Den 20. Mart. 1748. in HErrn seeligst entschlief und den  
 21. eiusdem bey nächtllicher Stille beerdiget wurde,

Erwegen,

Und sowohl dem Hochseeligen,

Ihrem im Leben gewesenen hochgeschäztesten

Herrn PATRONO

Als Deßen hochbestürztem Hause

Ihre begende wahre Hochachtung nebst schuldigster Compasion bezeugen

Die allhiefigen Hof-Aduocaten.

Meiningen, druckts Johann Günther Scheidemantel, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



Er Erden ganzes Mund kan wohl  
 ein Dienst-Haus heißen,  
 Des Lebens bester Theil ist nie  
 von Arbeit frey,  
 So viel der Sterblichen, so viel ist  
 ihr Besleißten,  
 Nur aber ist der Dienst der Men-  
 schen mancherley.

Nun fragt sich: Welches ist das edelste Bemühen?  
 Der Mund der Wahrheit spricht hierinnen schon das  
 Recht,

Und dieser wird gewiß die meisten Vota ziehen:  
 Wer sodem Nächsten dient, als wär er Gottes Knecht;  
 Heißt nun der treue Gott dem Fürsten treu zu dienen,  
 So bleibet dieses wohl ein ewig wahrer Satz:  
 Daß diesem auf der Welt schon Himmels-Cränze grünen,  
 Der nebst des Höchsten Wort erwehlt der Treue  
 Schatz.

Mit Schmerzen setzen wir zu diesem ein Exempel:

Der treue Thilo stirbt, und eilt nach seinem Lohn,  
In Asche ist verzehrt der Treue schöner Tempel.

Ein Fall, der wird beklagt bis an des Fürsten Thron:

Ja sollte jederman denselben nicht beklagen,  
Der sich in jeden Stand gerecht und treu erwies,

Der schon zu dieser Zeit zu Grabe ward getragen,

Da Er dem Lande erst am besten nützlich hieß:

Durchgeht den Lebens-Lauff, und zehlt die manche Proben

Dadurch sein ächter Dienst als standhafft ward erklärt:

Als standhafft muß Ihn Freund und selbst die Feinde loben:

Als standhafft hat Er sich in seinem Dienst verzehrt:

Als standhafft hat Er sich auch seinem Gott erzeigt,

Der ihn durch manches Creuz geprüft und geführt;

Durch Krankheit, welche oft die größten Geister beuget,

Ward zwar sein schwacher Leib, doch nicht der Muth

gerührt:

Sein Muth ward nicht gerührt auch in den letzten Stunden,

An welchen die Natur sonst nur mit Schrecken denckt,

Sein Geist ward von dem Leib so williglich entbunden

Als willig sich ein Schiff zu seinem Haafen lenckt.

Stirb ruhig, theurer Mann! wir werden Dich ver-

ehren,

Dein Sorgen lieget nun in seiner kühlen Ruh,

Gott wird auch Dein Gebet, und unsern Wunsch erhören,

Und desto größre Zeit dem Fürsten setzen zu.

Muß gleich Dein kalter Leib in Staub und Moder schwin-

den,

Wie es vom ersten Fall dem Menschen ist gesetzt,

So wird die Nachwelt doch in Deinen Thaten findeth,

Den Marmor, so die Zeit wird lassen unverlest.

Wo aber bleibt der Trost der hinterbliebenen Freunde,  
Der sich mit diesem Mann fast auf die Baare legt?  
Wo bleibet deren Trost, die Er als Vater meynete  
Als deren banges Herz ein zitternd Ach! bewegt?  
Getrost! der theure Mann lebt, und ist nicht gestorben,  
Er lebt in vieler Brust, er lebt in Gottes Schoos,  
Nachdem sich nun Sein Geist das höchste Gut erworben,  
So machet Euren Geist von Schwermuths Banden los.

Dem Triumphirenden gehört ein: IO! Schreyen,  
Herr Thilo kämpfft und siegt, und trägt die Sieges-Kron,

Drum laßet uns vielmehr bey Seinem Glück erfreuen,  
Und sprecht: Wer so gedient, bekommt solchen Lohn.



Dc 621 <sup>c</sup> (1)

4°

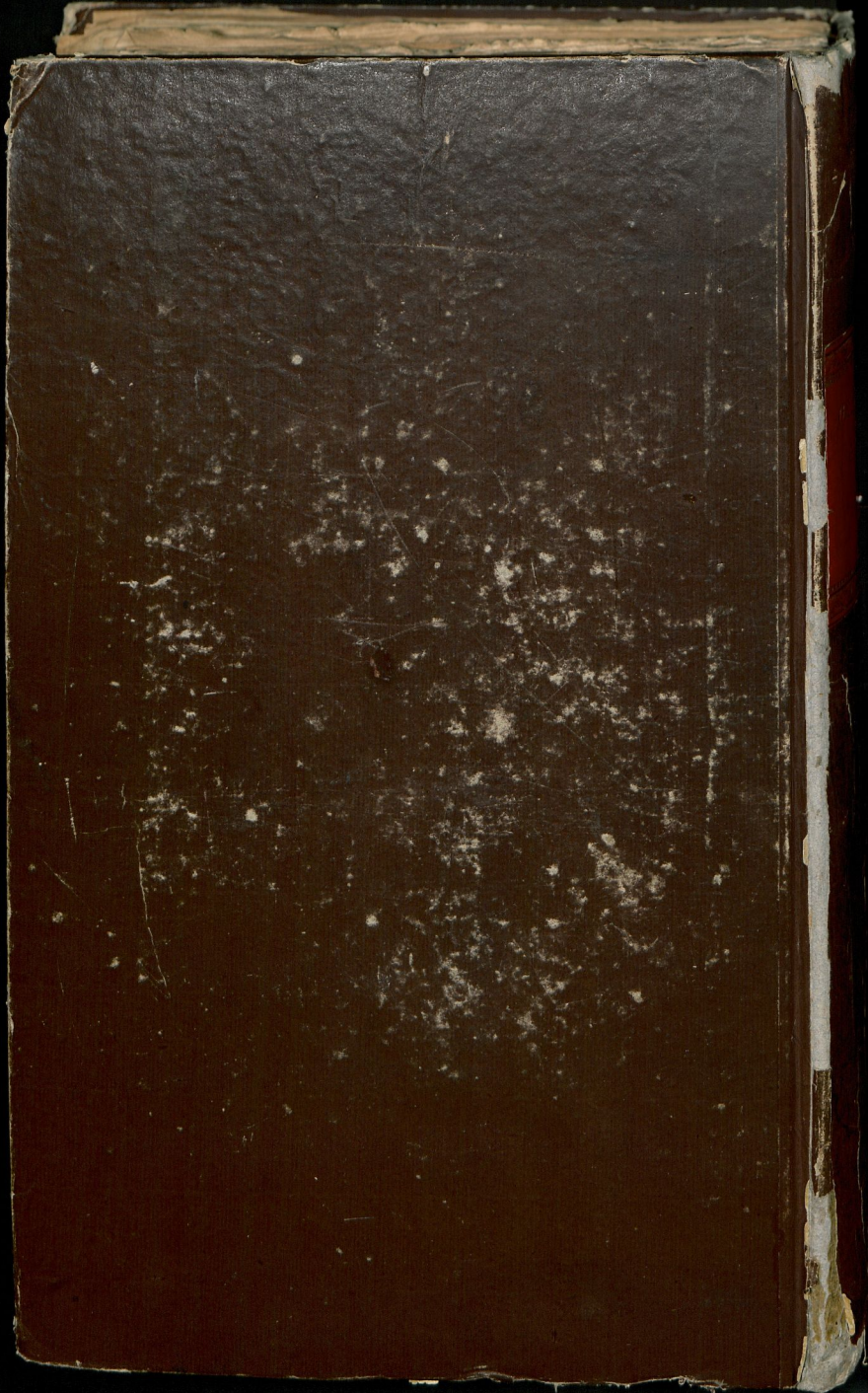
VD 18



Sb.

VD 17







Den Lohn treuer Dienste,  
 Wolten,  
 Als der weyland  
 Hoch- Edelgeborne, Best und  
 Hochgelahrte Herr,

S E R R

August Wilhelm  
 Thilo,

erstl. S. Coburg-Meiningerischer Hochbe-  
 rat gewesener Hof- und Regierungs-Rath,

am 21. Mart. 1748. in HERN seeligst entschlief und den

21. eiusdem bey nächtlicher Stille beerdiget wurde,

Erwegen,

Und sowohl dem Hochseeligen,

dem im Leben gewesenen hochgeschätztesten

Herrn PATRONO

als Deßen hochbestürztem Hause

die wahre Hochachtung nebst schuldiger Compansio[n] bezeugen

Die allhiefigen Hof-Aduocaten.

in druckts Johann Günther Scheidemannel, Fürstl. Sächs. Hof-Drucker.

